

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1921

115 (20.5.1921)

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger 5.— M. einjähr. 50 M. Zustellgebühr; für Abholung in der Geschäftsstelle und in den Ablagen 4.80 M.; durch die Post bezogen 4.80 M. ohne Ausgabe- u. Bestellgebühr monatl. Einzelzempl. 25 Pf.

Ausgabe: Werktags mittags, Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die einseitige Kolonelleise 1.— M. Die Restameizeile bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmefrist 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Lloyd George bleibt fest

London, 19. Mai. Lloyd George hat der Reuteragentur folgende Erklärung gegeben: Ich erhalte die Erklärungen aufrichtig, die ich im Unterhause über Obereschleien abgegeben habe. Natürlich übernehme ich nur die Verantwortung für das, was ich wirklich gesagt habe und nicht für die gefälschten Darstellungen und Berichte, die von der französischen Presse gebracht worden sind. Die fast einmütige Billigung meiner Ansicht, die sie in der amerikanischen, italienischen und englischen Presse gefunden hat, zeigt, daß diese großen Nationen, die mit Frankreich gekämpft haben, den Versailler Vertrag in gerechter Weise auslegen wollen. Ich habe noch nirgends eine solche Übereinstimmung in einer Frage feststellen können. Alle Parteien dieser drei Länder haben denselben Standpunkt eingenommen, es wäre bedauerlich, wenn die französische Presse einen andern Standpunkt einnehmen wollte.

Die englische Presse zu den Erklärungen des Ministerpräsidenten

London, 19. Mai. Die neue Erklärung Lloyd Georges zu obereschleien Frage findet in der gesamten Presse größte Beachtung und wird als erste Warnung an Frankreich angesehen. Wie die Blätter melden, wird Lloyd George heute abend beim Essen, das der Pilgrim Club zu Ehren des neuen amerikanischen Botschafters Harney gibt, eine Rede halten, die hauptsächlich die obereschleien Frage behandeln dürfte. „Westminster Gazette“ schreibt über den englischen und französischen Standpunkt: Jede Politik, die sich auf die Wölfe richtet, 60 Millionen Menschen im Zustande der Unterwerfung zu halten, muß fehl schlagen. Frankreich muß Deutschland fair play geben und die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen. „Pal Mall“ und „Globe“ erklären, das französische Volk müsse verstehen, daß England unbedingt jede Beteiligung an einem solchen Abenteuer wie das polnische ablehnen und es Deutschland überlassen wird, nach freiem Ermessen mit jedem mutwilligen Angriff der Polen fertig zu werden.

Die Aufnahme der Lloyd George'schen Erklärung in Frankreich

Paris, 19. Mai. Aus den Besprechungen, die die Blätter der neuen Erklärungen von Lloyd George widmen, geht deutlich hervor, daß Lloyd George, damit beachtliche Verhandlungen in der franz. Kammer zu beeinflussen. Die deutsche Annahme der Londoner Forderungen hätte dem französischen Kabinett einen nicht geringen Stoß verleiht. Als dann Lloyd George seine Unterhausrede hielt, wirkte sie hier wie ein Wechselschloß auf die nationalistischen Kreise. Nachdem nun gestern Lloyd George in seiner neuen Erklärung ganz deutlich auf die Möglichkeit eines Bruches zwischen Frankreich und England angespielt hat, nachdem er von der französischen Verfassung gesprochen hat, wie sie für jede Entente verhängnisvoll sei, und nachdem er von neuen Freundschaften gesprochen hatte, welche die alte ersetzen könnte, wirkte das alles wie ein Dämpfer. Vertinag vom „Echo de Paris“ berichtet sich zu dem Satz: Wenn es dazu kommt, daß die Alliance mit England, deren Verheilung uns übrigens nicht einmal zugesichert worden ist, im Widerspruch zu unserem Defensivbündnis gerät, was für einen Wert hat sie dann noch für uns? Der „Matin“ findet einen Ausweg aus der Verlegenheit im Glauben, daß England und Lloyd Georges nicht ein und dasselbe seien, und das englische Volk den angebotenen Bruch niemals eintreten lasse. Die übrigen Blätter stimmen lassen sich dahin zusammenfassen: Alle diese Polemiken sind eigentlich tief bedauerlich und geben der übrigen Welt ein erschütterndes Schauspiel.

Vorarbeiten zu neuen Steuern

Berlin, 19. Mai. Der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge fand heute nachmittags eine Sitzung der Sachverständigen in der Reparationsfrage und im Zusammenhang damit über Steuerfragen statt. In der bisherigen Steuerreform hat das Budget des Reiches keine, so muß für die übernommenen Reparationsverpflichtungen noch Deckung durch neue Steuern gesucht werden. In der Sitzung wurden Richtlinien für diese Fragen aufgestellt.

Die Junitagung des Reichstags

Berlin, 19. Mai. Der Reichstag nimmt seine Arbeiten am 21. Mai wieder auf. Man erwartet für diesen Tag oder einen der nächsten eine programmatische Erklärung des Kabinetts Wirth, an die sich eine mehrtägige politische Aussprache anschließen soll. Im Juni sollen neben dem Nachtragsetat noch das Gesetz über den Volksentscheid, das Reichsschuldengesetz und kleinere Vorlagen erledigt werden. Die Junitagung wird etwa drei Wochen in Anspruch nehmen.

Zuspitzung der Lage in Oberschlesien

Gleiwitz, 20. Mai. Die Lage hat eine wesentliche Verschlechterung erfahren. Gleiwitz, Deuthen und Katowitz sind von der Außenwelt vollständig abgeschnitten. Am Mittwoch nachmittags gegen 5 Uhr versuchten die Polen einen Angriff von Gleiwitz auf Richtung Sornitz, der durch festes Maschinengewehr- und Gewehrfeuer eingeleitet wurde. Die Verteidiger konnten den Angriff zurückschlagen. Somit ist die Lage in Gleiwitz selbst ziemlich unverändert. In einem Aufruf der Polen werden alle Männer aufgefordert, sich unter die Fahne der Aufständigen zu stellen.

Die Verluste der Aufständigen

Wien, 20. Mai. Bei den letzten Kämpfen um Nofel hat das polnische Schützenregiment 175 Tote und 200 Verwundete gehabt. Die Deutschen hatten nach polnischen Meldungen 22 Tote und 17 Verwundete zu beklagen. Insgesamt haben die Aufständigen seit dem 8. Mai, dem Beginn des Aufstandes, 928 Tote und 1400 Verwundete gehabt.

Grober Mißbrauch des Christentums für politische Zwecke

G. Sch. Das badische Zentrum steht soeben im Begriff, aufs schlimmste an der so lebensnotwendigen innerpolitischen Befundung des Volkes sich zu vergehen: es fängt nämlich wiederum an, die Religion und das Christentum für seine parteipolitischen Zwecke zu mißbrauchen. Das geschieht in kalter und voller Berechnung im Hinblick auf die kommenden Wahlen. Das ist nun allerdings nicht ganz neu beim Zentrum, besonders nicht neu beim badischen Zentrum der Waderschen Schule. Während aber der Mißbrauch des Christentums für politische Interessen im Anshluß und in der Nachwirkung der Kulturkampferperiode wenigstens noch eine Entschuldigung hatte, indem das von der katholischen Kirche so entscheidend beeinflusste Zentrum sich gegen die Urheber und Propagandisten des durchaus beurteilenswerten Kulturkampfes sich zur Wehr setzte, ebenso gegen die Parteien, die beim Kulturkampf Selbstverleumdungen leisteten, ist heute das erneute Beginnen des Zentrums eine politische Frivolität. Denn es ist einfach nicht wahr, daß das Christentum oder die Religion überhaupt heute in Deutschland gefährdet sei, und es ist eine bewußte Unwahrheit, wenn behauptet wird, die Sozialdemokratie lege es auf eine Bekämpfung der Religion und des Christentums an.

Aber diese Tatsachen genieren offenbar das Zentrum nicht sonderlich. Immer deutlicher erkennbar über sich bedrückende Zentrumsblätter darin, die katholischen Volksteile erneut in eine religiöse Hege hineinzuweisen, die sich vornehmlich gegen die Sozialdemokratie richtet, d. h. also gegen die Partei, mit der in Baden — und neuerdings auch wieder im Reich — das Zentrum gemeinsam in der Regierung sitzt. Wenn es nämlich Wahrheit wäre, was auftragsgemäß die Zentrumsblätter jetzt tut, dann beging das Zentrum von seinem religiösen Standpunkte aus geradezu ein Verbrechen, wenn es sich mit einer Partei gemeinsam an einen Regierungssitz setzt, die, wie die Zentrumsagitatoren kluntern, dem Christentum und der Religion Todesfeindschaft entgegenbringt. Gewiß, im harten politischen Leben müssen sich unter Zwangsverhältnissen gelegentlich auch heterogene Elemente in ein Koalitionsverhältnis einlassen, aber wäre wirklich die Sozialdemokratie von dieser unerbittlichen Kampflust gegen die Religion, von diesem teuflischen Haß gegen das Christentum erfüllt, wie man es in der Zentrumspropaganda vor und während der Wahlen darstellen beliebt, dann wäre es mit dem Innenleben jedes überzeugten Katholiken einfach unvereinbar und unerträglich, mit den Anhängern einer solchen Partei sich öffentlich als Koalitionsbrüder sehen zu lassen.

Wenn nur die Keinen Zentrumsblätter im Schwarz- und im Demowalde die Religionshege gegen die Sozialdemokratie treiben würden, würde das uns noch nicht dazu veranlassen, die Zentrumsparterie für diese Hege verantwortlich machen zu wollen. So aber sehen wir, daß das führende Organ des badischen Zentrums, der „Badische Beobachter“, in die gleiche Kerbe hant. Es liegt also System in dieser Hege und ohne Einverständnis der leitenden Zentrumskreise würde sich der „Beobachter“ bieten, das häßliche Treiben mitzumachen. Der „Beobachter“ trägt so gerne, wenn auch nicht gerade gottgefällig, seine logenante Bornehmheit zur Schau, von der man aber jetzt, wo es gilt, aus wahlagitorischen Gründen gegen die Sozialdemokratie zu hegen, nicht das geringste merkt. Und auch die Tatsache, daß der Chefredakteur dieses „Bornehmen“ Blattes das Briesterleid trägt, scheint nicht hinderlich dabei zu sein, daß bei der inszenierten Religionshege das achte Gebot so wenig Beachtung findet. Gerade der „Beobachter“ läßt jetzt intellektuelle aus dem Zentrum zu Worte kommen, die den Arbeitern einen recht lehrreichen Anshaltungsunterricht darüber erteilen, wie man akademische Wirben und frommes Getue mit der Vergiftung des ohnehin nicht immer erfreulichen politischen Lebens vereinbaren kann.

Wir haben kürzlich davon Notiz genommen, wie der Herr Professor Reinfried im „Beobachter“ sich als Spezialist für den Mißbrauch des Christentums im politischen Kampfe aufspielt. Nun bringt der „Beobachter“ ein ausführliches Referat über eine Rede, die der dem Zentrum angehörende Professor Dr. Krebs in Ettlingen gehalten hat. Dieser Herr Professor verfährt ganz anders als wir hoffentlich. Zunächst tut er so, als ob auch er der Sozialdemokratie in einigen Punkten Gerechtigkeit widerfahren lasse, um dann umso nachhaltiger die Religionshege gegen die Sozialdemokratie betreiben zu können. Wir greifen aus dem Krebschen Referat nach dem in „Beobachter“ erschienenen Bericht die folgenden Stellen heraus:

„Früher aber (und auch heute noch) führte man im sozialistischen Lagers den wäsenden Kampf gegen das

Christentum. . . Welche traurigen Blüten hat diese Entchristlichung der Massen nach Ausbruch der Revolution gezeitigt! Es sei nur erinnert an das wilde Treiben der freidenklichen Jugend, an eine geradezu perberse Grottel, an die Aufreizung der Jugend gegen die Autorität durch einen Binneden u. a. Die Durchführung des sozialistischen Kulturprogramms brächte auch mit sich die Zerreißung der Familie (bergl. Bebel's Frau). Staatliche Kindererziehung, freie Liebe u. dgl. Forderungen schließen eine Ehe, ein Familienleben, wie das Christentum beides wünscht und garantiert, völlig aus. . .

In wirtschaftlicher Beziehung hat der Sozialismus gar nicht die Hebung des ganzen Arbeiterstandes im Auge, sondern nur die Besserstellung seiner eigenen Parteianhänger. . .

So kann man zusammenfassen: Die Armenfürsorge des Sozialismus ist Klassenhaß und Klassenkampf, Terror. . .

Die Gegenwartarbeit des Sozialismus ist Zerschörung der geistigen Kräfte, bewußter Kampf gegen Religion und Sittlichkeit, Terror, ein einziges fortgesetztes Niederreißen. . .

Der gesamte Sozialismus hat in der Aufbauarbeit versagt; daher die Flucht der Sozialisten aus der Regierung. Heute suchen die M.S.P. neue Hilfskräfte bei uns, um abermals ans Ruder zu kommen. Es wäre dumm, in der Stunde des Zerfalls in das sinkende Schiff einzusteigen. . .

Einig ist und wird der Sozialismus sein im Kampf gegen das Christentum. . .

Für den Anfang der Religionshege, die das Zentrum bei den kommenden Wahlen betreiben will, ist das schon allerhand. Nun würden wir diese Leistungen der beiden Zentrumsmitglieder weniger ernst nehmen, auch wenn es sich um Zentrumsprofessoren handelt, wenn wir noch annehmen dürften, daß es sich eben um die rein persönlichen Leistungen zweier Zentrumsmitglieder handelt. So wenig wie man ehrlicher Weise es der Sozialdemokratie als Partei anfeinden kann, wenn gelegentlich einzelne ihrer Anhänger ungeziemend oder, was auch schon vorgekommen ist, sogar recht unwürdige Äußerungen über religiöse Fragen und Dinge getan haben, so wenig könnte man das Zentrum für die taktlosen und unwahren Behauptungen von Zentrumsprofessoren verantwortlich machen. Aber wenn das führende Organ der Zentrumsparterie solche Leistungen an leitender Stelle und offenkundige Unwahrheiten durch den Druck hervorbringen, dann ist die hier festgestellte Hege zur Parteifache gestempelt.

Möglich, daß das Zentrum mit dieser Hege bei den Wahlen infolge der Wirkung auf die Frauen einige taktische Erfolge erringt, aber gleichzeitig richtet es innerpolitisch einen Schaden an, der außerordentlich schwerwiegend sein kann. An die Stelle der sachlichen, wenn auch scharfen Auseinandersetzung tritt die Leidenschaft, der Haß — religiöse Hege hat erfahrungsgemäß im Leben der Völker noch stets das allergrößte Unheil angerichtet. Gegen diese Hege ist der Schaden der nationalpolitischen Hege noch gering.

Wenn das badische Zentrum seine nationale und seine politische Aufgabe darin erblickt, vollends in Scherben zu schlagen, was noch ganz ist, wir können es an dieser Zerstückelungsarbeit nicht hindern. Aber dann soll seine Presse und sollen seine Redner freundlichst den Mund halten gegen die Zerstückelungsarbeit, die von kommunistischer und nationalistischer Seite verübt wird.

Wir verlangen nicht vom Zentrum, auch wenn es sich mit uns vorübergehend in einer Regierungskoalition befindet, daß es den politischen Kampf gegen uns irgendwie unterbindet; wir würden uns unterseits eine solche Bindung auch nicht gefallen lassen. Aber, wir warnen das Zentrum, daß es in seinem Wackelhungen und aus der Sucht heraus, einige Mandate mehr bei kommenden Wahlen erhaschen zu können, dem durch die Kriegswirkungen hervorgerufenen politischen und seelischen Glend durch eine Religionshege noch weiteres Glend hinzufügt. Wir warnen, nicht weil wir als Partei dabei etwa zu fürchten haben, sondern weil uns über die Parteiinteressen hinaus das allgemeine Wohl an erster Stelle steht.

Das badische Zentrum darf es uns aufs Wort glauben, wir fürchten den Kampf nicht, den einzuleiten es soeben dabei ist. Er ist uns widerwärtig, aber wenn es sein muß, dann soll das badische Zentrum den Kampf haben, den es durch die letzten Veröffentlichungen im „Beobachter“ herausbeschwor. Und nicht nur wir, sondern auch das Zentrum wird dann vor Scherben stehen. Es kann bei einem solchen Kampf doch mehr kaputt gehen, als die sonst so klugen Zentrumsherren in ihrem Wahl- und Mandatseifer sich heute träumen lassen.

Heidelberg, 19. Mai. Durch ein unglückseliges Zusammen-

Söllingen, 19. Mai. Auch die heutige Bürgermeisterwahl

Ottensheim, 19. Mai. Zu Tode mißhandelt wurde heute

Der Bombenwurf in Lautenbach

Aus der Partei

50 Jahre Braunschweiger "Volkfreund"

Der Braunschweiger "Volkfreund" feierte am 16. Mai sein

Der Braunschweiger "Volkfreund" hatte sich nach 1800

G. Grünwetterbach, 18. Mai. Es wird nochmals auf die

Das h. A. B. 20. Mai. Samstag, 21. Mai, abends 8 Uhr,

Gemeindepolitik

Mannheim, 19. Mai. Der Stadtrat hat sich bereit erklärt,

Gerichtszeitung

Freiburg, 18. Mai. Von der Strafkammer wurden heute

Soziale Rundschau

Tagung deutscher Wohnungsämter

Scharfe Angriffe gegen die bisherige Einnes-Regierung

nahm die Konferenz eine Entschließung an, die sich gegen die

Aus der Stadt

Karlsruhe, 20. Mai.

Geschichtskalender

20. Mai. 1896 Die Pianistin Clara Schumann in Frank-

Karlsruher Parteianrichten

Sozialdem. Verein. Sonntag, den 22. Mai, vorm. 1/11 Uhr,

Bezirk Altstadt. Samstag, 27. Mai, abends 8 Uhr, in der

Pressekommission des "Volkfreund". Deute Frei-

Die Generalversammlung der Frauensektion

die gestern abend in der "Goldenen Krone" stattfand, wies

die gestern abend in der "Goldenen Krone" stattfand, wies

Nach dem Vortrage der allgemeinen Beisatz erfolgte, gab

Nahehe Erledigung fanden die Neuwahlen, indem die alte

Lohnunterschiede im Malergewerbe

In einer öffentlichen Versammlung nahmen gestern Don-

Die Möbelausfuhr der Elsaß-Lothringen

Von zünftigster Stelle wird den R. P. A. geschrieben: Nach

Die Anordnung findet auch Anwendung auf die noch in

Einführung von Sonntagsfahrten und Ferienzügen?

Aus der Statistik der Stadt Karlsruhe. Bei der Stadt

Die Inhaltsangabe auf Frachtbriefen. Die Eisenbahn-

Handlung von Zeitungen in die Ferien. Wer seine Zei-

Des Maiglöckchen. Die Maiblume enthält in allen ihren

Arbeiterakademiebau. Am Montag abends 8 Uhr

Stadtwettkampf im Ringen Karlsruhe-Darmstadt. Man

Geistliche Funktionen bei Feuerbestattungen. Man schreibt

Stadtparkkonzerte am kommenden Sonntag. Das

Landestheater. Infolge Erkrankung des Herrn Höder

des Publikums in der Stadt Karlsruhe. Bei der Stadt

Beste Nachrichten

Neue Hegereien gegen Deutschland im französischen Parlament

Paris, 19. Mai. (Kamer.) Unter großem Andrang des Publikums und bei starker Besetzung...

Am 1. Mai habe Deutschland die verlangte 1 Milliarde Goldmark nicht bezahlt und nun habe man die restierenden 12 Milliarden...

Die Regierung habe ihre Verpflichtungen nicht ausgeführt. Sie sei nicht zur Grundlage des Friedensvertrages...

Der Abg. Baudry d'Asson ergreift nach einer kurzen Unterbrechung als zweiter Interpellant das Wort...

Der Abg. Bargin verliest sich zuletzt in Betrachtungen über den Wechselkurs und prüft die Frage der Deutschland auferlegten Annullitäten...

Der Abg. Bargin verliest sich zuletzt in Betrachtungen über den Wechselkurs und prüft die Frage der Deutschland auferlegten Annullitäten...

Eine Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 19. Mai. Das Reichskabinett trat gestern nachmittag zusammen. Zur Beratung stand die Reparationsfrage...

Das Entwaffnungsproblem

Berlin, 19. Mai. (Lelion.) Die Frage der Entwaffnungsbedingungen der Entente wird, wie von zuständiger Stelle...

Besserung der Ernährungslage - Erhöhung der Mehlpreise

Berlin, 19. Mai. Reichsernährungsminister Dr. Gerning...

Die Frage der Regierungsbildung in Preußen

Berlin, 19. Mai. Ministerpräsident Stegerwald teilt einem Mitarbeiter des „Berl. Tageblatt“ mit...

Die Arbeitslosigkeit in England

London, 19. Mai. Das Arbeitsministerium berichtet für die erste Woche 1920/21...

Ausnutzung der Rheinkräfte

Paris, 19. Mai. Gestern wurde hier unter dem Vorsitz des Ministers für öffentliche Arbeiten...

England greift in Oberschlesien ein

Paris, 19. Mai. Zwei englische Regimenter wurden gestern von der englischen Besatzungsarmee im Westen in Marsch...

Valuta-Bericht vom 19. Mai

Der Markkurs in der Schweiz notierte heute etwa 9,35 Cts. Auszahlung Holland notierte 21,52 A pro holl. Gulden...

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte vom 20. Mai 1921

Über Mitteleuropa bringen Tiefdruckausläufer vielfach Gemitterregen. Da eine wesentliche Veränderung der Luftdruckverteilung nicht zu erwarten ist...

Wasserstand des Rheins

Schifferinsel 140 Hm., gest. 15. Rehl 230, gest. 5. Maxau 377, gest. 7. Mannheim 246, gest. 17.

Kleine Nachrichten

Wörth a. Rh. Der 85 Jahre alte verheiratete Rangierer Jakob Heilmann wurde heute früh im Bahnhof Maximiliansau...

Galle. Den Blättern zufolge wurden die drei Arbeiter, die am Ostersamstag den Bombenanschlag auf die „Saale-Zeitung“...

Berlin. Die Ermittlungen der Falschgeldabteilung der Reichsbank im Anschluß an die Aufhebung der jüdischen Drucker...

Paris. Nach einer Habasmeldung aus Kairo wurden gestern durch Unruhen in der Nähe der Ministerien zahlreiche Polizeibeamte...

Briefkasten der Redaktion

Verband der Deutschen Bankangestellten. Eingefandte Notiz stand schon am Mittwoch im „Volksfreund“.

Schriftleitung: Georg Schöpslin. Verantwortlich: für Artikel, Politische Uebersicht und Beste Nachrichten Hermann Kadel...

Vereinsanzeiger

Karlruhe. (Naturfreunde.) Sonntag, 22. Mai, Kinderwanderung nach dem Wildpark (Zinkenheimer Allee)...

Ein Wahrzeichen am Rhein. Wenn man von schönen Rheingau hinauf gegen Mainz fährt, erblickt man bald auf hohem Turm...

Standesbuchauszüge der Stadt Karlruhe

Obertun. Brunhilde Friederika, v. Friedrich Heilmann, Politischer. Ernst Elisabeth Maria, v. Konrad Senger, Politischer...

Oberschlesienhilfe! In der Stunde der bittersten Not Oberschlesiens, wo schlechthin alles auf dem Spiel steht...

der Seifengehalt von Flammer seifenpulver ist um 50% erhöht worden. ÜBERZEUGEN SIE SICH VON DER GÜTE DURCH EINEN VERSUCH...

Kroko-Elite-Creme erhält die farbigen Schuhe in Weichheit, Glanz u. Farbe stets wie neu. In 12 modernen Farben...

Geld sparen
 Sie, wenn Sie Ihre Einkäufe erledigen im 4349

Schuhhaus Münzner
 Schützenstr. 17
 Südstadt

Die öffentliche Versteigerung des diesjährigen Weizen-Ertrages der Karlsruher Lokalbahnen findet an den nachstehenden Tagen in 38 Losen statt: Die einzelnen Lose sind durch Anschlag an den Stations-Gebäuden der Lokalbahn bekanntgegeben. Zusammenkunft der Steigerer bei den Stationen: Montag, den 23. Mai, vorm. 9 Uhr, Friedrichsplatz, 999 Uhr Stauff, 10 Uhr Stutenzeil, 11 Uhr Seegrabenstraße, 11³⁰ Uhr Hauptbahnhof, 12³⁰ Uhr Büchler, 1³⁰ Uhr Hagelsfeld. Dienstag, den 24. Mai, vorm. 8³⁰ Uhr Bahnhof Grünwinkel, 9³⁰ Uhr Ortsausgang Grünwinkel bei der Salzstraße, 9³⁰ Uhr Hirschheim, 10³⁰ Uhr Wörth, 11³⁰ Uhr Gasthaus zum Lamm in Wörthheim. 12³⁰ Uhr

Die Versteigerungsbekanntgebungen werden jeweils von Beginn der Versteigerung bekanntgegeben. Karlsruhe, den 18. Mai. Städtisches Bahnamt.

G.-V. Typographia
 Sonntag, 22. Mai nachm. 3 Uhr
 im Kühlen Krug
Gartentfest
 Samstag, 21. Mai, abends 7-11 Uhr, Sonntag, 22. Mai, nachm. 3-8 Uhr.

Preisregeln
 im „Kühlen Krug“ auf beiden Bahnen.

Fahrrad-Gummi
 Laufräder u. Schläuche billig!
 Serl. Die 107. Preisliste teilsentl. E. Müller & Co. Gummi-Größhandlung, Preisliste-Bohls 134.

Arbeiter-Frauenchor Karlsruhe.
 Sonntag den 22. Mai 1921

Familienausflug mit Canz
 in die Festhalle nach Durlach (Tages- tour) Rundvortrag mitnehmen. Zusammenkunft um 7 Uhr in Durlach an der Endstation der Elektrischen, jeweils 1/8 Uhr Abmarsch von dort, wozu wir alle Freunde und Gönner, auch unsere Patinnen einladen. 4363

Karlsruher Athleten-Gesellschaft.
 Am Sonntag, den 22. Mai, findet unser dies-jähriges

Garten-fest
 im „Schrenpp'schen Bierkeller“, Beierheimer Allee, verbunden mit Glühwein, Puppenpiel, Krabbelball und Tanz statt, wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. 4344

Raninchen- und Geflügelzucht-Verein
 Hagelsfeld.
 Sonntag, den 21. und Sonntag, den 22. Mai, findet im Bahnhofs zum Bahnhof in Hagelsfeld

Raninchen-Ausstellung
 verbunden mit Glühwein statt. 4346

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen lebigen

Kunstschlosser
 M. A. Lämle u. G., Bretten.

Arbeiter! Werbet für den „Volksfreund.“

Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer im Jahre 1921 betr. Nachdem das Bezirksamt Karlsruhe mit Bekanntmachung vom 12. April ds. Js. den Zeitpunkt für die Wahl zur Landwirtschaftskammer, soweit sie in den Wahlbezirken stattfindet, für die Wahl der Vertreter der Unternehmer auf Sonntag, den 22. Mai 1. Js. und für die Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer auf Sonntag, den 29. Mai 1. Js. festgesetzt hat, wird in Vollzug der Wahlanweisung für die Landwirtschaftskammer-Wahlen 1921 noch folgendes bemerkt:

Die Wahlhandlung findet von 11-12 Uhr vormittags statt. Gemäß der Entscheidung des Bezirksrats vom 25. III. 1918 wurde die Stadtgemeinde Karlsruhe in nachstehend aufgeführte 5 Wahlbezirke mit der Bestimmung eingeteilt, daß bei Straßen jeweils die Straßengrenze als Grenze gilt.

Die Abgrenzung der einzelnen Wahlbezirke und die Wahllokale sind wie folgt bestimmt:

Wahlbezirk Nr.	Zusammensetzung des Wahlbezirks	Wahllokal
I.	Stadtteil Mühlburg mit Rheinhafen und Stadtteil Grünwinkel. (Begrenzt im Osten durch die Händelstraße und deren Verlängerung bis zur Moltestraße, die Herderstraße und deren gerade Linie gedachte Verlängerung bis zur Alb, im Süden durch die Alb bis zur Hardtstraße und von da durch die Gemarkungsgrenze, im Norden durch die Moltestraße und die Gemarkungsgrenze, im Westen durch die Gemarkungsgrenze, sowie die ehemalige Gemarkung Grünwinkel.)	Turnhalle der Mühlburger Schule, Hardtstr. 3.
II.	Die Altstadt Karlsruhe und Stadtteil Beierheim. (Der Stadtteil östlich des I. Wahlbezirks einschl. des Pannewalbes, des Wasserwerks und des Schützenhauses und einschl. der ehemaligen Gemarkung Beierheim.)	Großer Rathhausaal.
III.	Die ehemalige Gemarkung Daglanden.	Ehemaliges Rathaus in Daglanden.
IV.	Die ehemalige Gemarkung Rintheim ohne das Stadt. Wasserwerk.	Ehemaliges Rathaus in Rintheim.
V.	Die ehemalige Gemarkung Rüppurr.	Ehemaliges Rathaus in Rüppurr.

Die Wahlberechtigten werden hiermit zur Teilnahme an der Wahl mit dem Ansuchen eingeladen, daß das Wahlrecht nur in Person durch Stimmzettel ohne Hinterzicht ausgeübt werden darf und daß nur diejenigen zur Stimmabgabe zugelassen werden, deren Namen in die Wählerliste des betr. Wahlbezirks aufgenommen sind.

Über das bei Abgabe der Stimmzettel ufm. eingehaltende Verfahren geben die Bestimmungen in Ziffer 21 der Wahlanweisung für die Landwirtschaftskammerwahlen nähere Auskunft.

Die Wahlberechtigten aus dem Kreise der Unternehmer üben ihr Wahlrecht am Ort ihres Hauptwohnsitzes aus. Die Angestellten und Arbeiter (Wahl am 29. Mai 1. Js.) wählen in dem Wahlbezirk bezw. Bezirk, in dem sich der Betrieb oder Nebenbetrieb befindet, in dem sie tätig sind.

Karlsruhe, den 21. April 1921.
 Das Bürgermeisteramt.

Dankflagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau und meiner guten Mutter sagen wir auf diesem Wege allen Beteiligten unsern herzlichsten Dank. Herrn Stadtdirektor Balz für die treulichen Worte sowie für die zahlreichen Kranzspenden ganz besonderem Dank. 4347

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Binder, Straßenbahnkassierer
 nebst Kindern.

Freitag, den 20. Mai. 1202

Landestheater. Konzerthaus.
 Der Postillon von Louisa. Emilia Galotti.
 Hierauf: Tanzbilder. 7 bis gegen 10 Uhr.

Im Landestheater. Sa. 21. *edelwild. 7. (12.-). - So. 22. Tannhäuser. 8. (20.-). Die 24. *Die Bohème. 7. (17.-). - Mi. 25. Schülermiete-Vorstellung B. Maria Stuart. 6. (12.-). - Do. 26. *Mignon. 6. (20.-). - Fr. 27. Iphigenie auf Tauris (Oper). 7. (17.-). - Sa. 28. Russischer Komödienabend. *Zum ersten Mal. Die Spieler. Komödie in einem Akte von Nikolaj Gogol. Deutsch von August Scholz. Zum ersten Mal. Die Kulissen der Seele. Monodrama von Nikolaj Nikolajewitsch Ereninoff. Deutsch von Franz Theodor Csokor. - Zum ersten Mal. Der Heiratsantrag. Grotteske in einem Akte von Anton Tschechow. Deutsch von August Scholz. 7. (12.-). - So. 29. Die tote Stadt. 6. (20.-). - Mi. 1. Juni. Volksbühne O. 2. Der Widschütz. 7. (17.-).

Im Konzerthaus. So. 22. *Willis Frau. 7. (11.-). - Di. 24. Volksbühne P. 3. Emilia Galotti. 7. - Do. 26. *Der neue Papp. 7. (11.-). - Fr. 27. Volksbühne P. 4. Emilia Galotti. 7. - So. 29. *Zwangsquartierung. 7. (11.-).

In der Festhalle. Mo. 30. Volksbühne K. 6. Volkstümliches Konzert. 7^{1/2}. Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufrecht der Inhaber von Vorzugskarten am Samstag den 21. nachm. 1/4-5 Uhr, allgemeiner Verkauf von Montag den 23. an.

Die Sorgen des Brautpaares beim Möbelkauf behoben!
 durch die gemeinsinnige Hausratgesellschaft
Badischer Baubund Karlsruhe.
Baubund-Möbel! auf Abzahlung!
 Ausstellung: Karlriedrichstr. 22
 Telefon 5157.

WELT-KINO Kaiserstr. 133.
 Harry Hill
„Die Höllenmaschine“
 Detektiv-Sensations-Abenteuer-Schlager, 6 Akte.
„Karlichen und Professor Steinach“
 Lustspiel in 2 Akten. 4352

feuerio
Doppelfettseife
 80% Fett
 daher größte Ausgiebigkeit, das Beste für die Wäsche.
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

1. Mith. Sport-Klub Germania Sportfreunde Karlsruhe.
 Am Sonntag, den 22. Mai, nachm. 3^{1/2} Uhr, findet auf dem „Frankonia“-Sportplatz an der Durlacher Allee ein

Städtewettkampf im Ringen
Karlsruhe-Darmstadt
 sowie sonstige sportlichen Vorführungen, wie: Musterliegen, Damenriege, Akrobatik u. s. w. statt.
 Abends von 7 Uhr ab **Ball** im Gottesanerschlochen.
 Samstag abend von 8 Uhr ab gemütliches Beisammensein mit den Gästen im Lokal.
 Wir laden unsere Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Sportes ganz ergebenst ein. Der Vorstand.

Frankonia
 E. V. Gegr. 1895, Tel. 3637.
 Freitag, 20. Mai, abends 8 Uhr. Spielerversammlung im „Schlachthof“.
 Samstag, 21. Mai, nachmittags 1/6 Uhr, auf unserem Platz:
Südstern I Frankonia I.
 Schülermannschaft um 5 Uhr in Durlach.
 Sonntag, 22. Mai, 1. Mannschaft in Niefern. Vormittags 10 Uhr, auf unserem Platz, Jugendmannschaft gegen Durlach.
 A. H. um 10 Uhr in Mühlburg.
 Die Abfahrt der Mannschaften wird in der Spieler-Versammlung bekannt gegeben.

Herren-Sohlen und Fleck 45-48 Mk.
 Damen-Sohlen „ „ 35-38 „
 Kinder-Sohlen „ „ 15-30 „
 Herren-Fleck „ „ 10 „
 Damen-Fleck „ „ 5 „
 Kriegsstraße 66
Josef Weckesser, Ecke Kronenstraße.

Gemeinnützige Baugenossenschaft e. G. m. b. H. Hagelsfeld.
 Die Haftsumme der Mitglieder am Schluß des Geschäftsjahres 1920 beträgt 30 800 M und hat sich gegen das Vorjahr um 1000 M vermindert. 4354
 Hagelsfeld, den 19. Mai 1921.
 Der Vorstand.
 gez. Paul Dertelt, Julius Weidert.

Durlacher Anzeigen.
Kohlenmarken betr.
 Diejenigen Kunden, welche sich zum Bezug ihrer Kohlen für das Wirtschaftsjahr 1921-22 zum Konsum-Verein umschreiben ließen, können ihre neuen Kohlenbesitzchen gegen Rückgabe der alten Kohlenbesitzchen am Samstag, 21. Mai, in der Zeit von 7-12 Uhr vormittags beim Städt. Gaswert (Ortskohlenstelle) in Empfang nehmen.
 Durlach, den 20. Mai 1921. 1205
 Ortskohlenstelle.

Kohlenmarken betr.
 Die bei der Firma Windermann in Karlsruhe eingetragenen Kunden können ihre neuen Kohlenbesitzchen für das Wirtschaftsjahr 1921/22 am Samstag, den 21. Mai, in der Zeit von 7-12 Uhr vormittags gegen Rückgabe der alten Kohlenbesitzchen beim Städt. Gaswert (Ortskohlenstelle) in Empfang nehmen.
 Durlach, den 20. Mai 1921. 1204
 Ortskohlenstelle.

Allgem. Ortskrankenkasse Durlach für den Amtsbezirk Durlach.
 Die zahlungsmäßige ordentliche **Ausschuß-Sitzung** findet am Sonntag, den 29. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, im Rathhausaal in Durlach statt.
 Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht und Abnahme der Rechnung für das Jahr 1920.
 2. Aenderung verschiedener Paragraphen der Satzung.
 3. Neuaufstellung der Dienstordnung.
 4. Verschiedenes.
 Den Herren Ausschlußmitgliedern gehen noch besondere Einladungen unter näherer Begründung der Tagesordnungspunkte zu.
 Durlach, den 18. Mai 1921. 4342
 Der Vorsitzende:
 Dirckauer.

Konsumverein Durlach und Umgegend
 Wir empfehlen:
Zuckererparnis (für die Einmachzeit)
 Süßholzwur, große G-Packung, nur so lange Vorrat) nur M. 5.-
 Kaffee, frisch gebrannt, 1/4 Pfd. M. 5.75 u. 7.-
 fetter
 Schmalz, beste Qualität . . . Pfd. M. 11.-
 Cornedbeef Dose M. 5.90
 Wurst Liter M. 2.70
 Aniswurst, billig, solange Vorrat
 Marmelade mit Zucker . . . Pfd. M. 3.50
 Kartoffeln Pfd. M. -42
 im Zentrum ab Lager, nur so lange Vorrat M. 38.-
 Keller- und Kassenwagen in großer Auswahl bedeutend ermäßigt.
Kinder-Goldduben . . . 50 S. bis M. 1.-
 - Verkauf nur an Mitglieder -
 Sowohl in Qualität, wie im Preis ist der Verein am leistungsfähigsten. Dies mögen auch insbesondere unsere Frauen beachten.

Sonntag, den 22. Mai, nachmittags 1 Uhr, findet in Gröbungen Genossenschaftsrat Sitzung statt. (4391) Der Vorstand.

Maßtatter Anzeigen.
Lebensmittelverteilung
 für die Zeit vom 20. bis 26. Mai 1921.
 1. Frische Butter: morgen Samstag bei Fr. Walter für die Nr. 651-1160. Kopfstück 60 Gramm zu 1.80 M gegen Abgabe der Fettkarte Nr. 3.
 2. Käsefett: im freien Verkehr wie seither; das Pfund zu 9.50 M.
 3. Sand, gez. Milch: die Dose zu 8.- M.
 4. Zwieback: im freien Verkehr bei Herrn Bäckermeister Kühn, Kaiserstr., zu 1.95 M pro Kilo.
 5. Obstwein: Die Obstweinausgabe wird fortgesetzt. Diefelbe erfolgt jeweils Mittwoch in der Brauerei Franz nach vorausgegangenem Bezugsauftrag auf Zimmer Nr. 18 des Rathhauses.
 6. Kartenausgabe: Die Ausgabe der Brot-, Fett- und Zuckermarken findet statt am Dienstag, 24. Mai, von 9-12 Uhr für die Nummern 1-1000, nachm. von 3-6 Uhr für die Nummern 1001-2000; am Mittwoch, 25. Mai, vorm. 9-12 Uhr für die Nummern 2001 bis 3000, nachm. 3-6 Uhr für die Nummern 3001 bis 4000.
 Jedermann hat die Karten, die ihm ausgeteilt werden, sofort nachzugähnen. Spätere Beschwerden, daß jemand seine Karten nicht richtig erhalten habe, werden grundsätzlich abgelehnt.
 Durlach, den 20. Mai 1921.
 Konsum-Verein Durlach-Stadt.

Freie Turnerschaft (E.V.) Karlsruhe.
 Sportplatz Erlenbühlener Allee.
 Samstag, 21. Mai, abends 6 Uhr:
Fußball-Wettspiel
Stuttgart - Weil
 gegen
Karlsruhe
 Abends 8 Uhr:
Dirndl-Fest
 in d. Alten Brauerei des

Beierheimer Fußball-Verein.
 c. 2.
 Sportplatz hinterm Hauptbahnhof. Geschäftsstelle: Breitenstraße 73.
 Samstag, 21. Mai, abends 1/6 Uhr:

Bremen
B. f. V.
 Die Mitglieder zahlen Eintritt.
 Abends gemütl. Beisammensein mit den Gästen im Lokal.
 Sonntag, 22. Mai, nachmitt. 1/4 Uhr:

Südstern I Frankonia I. Heilbronn
 B. f. V.
 3. gegen Wilsbergingen 1. 5. geg. Witt. Mühlburg 3. Beginn 2 und 6 Uhr.
 Jun. 5 Uhr in Gröbungen.
 Mittwoch, 25. Mai, abends 6 Uhr:
Sp. Halle.

110
 Besugsp...
 Ein U...
 Aratie
 frastiden...
 nale folge...
 deustler...
 zute durc...
 den Infor...
 Offen tritt...
 gierung b...
 für Deutsc...
 und den U...
 Nur über...
 vermochte...
 Öffnung...
 völlerung...
 Qualen. I...
 von allen...
 das Einfe...
 schleifen...
 Imperialis...
 neue, unal...
 Zuspi...
 die Freig...
 sich grob...
 der Stadt...
 lurgenten...
 bedeutende...
 Ausgänger...
 schlossen...
 schneit m...
 Stadt.
 II. O...
 Beschle...
 R a t s u...
 Im Mitt...
 Angriff v...
 Maßnahm...
 Berücksich...
 mittelma...
 Neu...
 III. O...
 erte Kom...
 aufziehen...
 folgen soll...
 Demarkati...
 Tagen der...
 uneträglic...
 füllung ge...
 für die tr...
 an vielen...
 Müdgen v...
 zu an...
 Die...
 Engli...
 III. O...
 Times“ i...
 der Franz...
 die Untät...
 fiden Auf...
 Der Verdic...
 noch offen...
 bishen lie...
 englandf...
 zur Komm...
 hatet wir...
 zu demeg...
 Hauptquar...
 Deut...
 III. O...
 die dem R...
 den als...
 die Korfan...
 die Infr...
 S...
 polni...
 Aus...
 Die W...
 ser ober...
 Mitteldeu...
 nehmende...
 Bis heute...
 Ausschuss...
 Sachsen...
 Braunfö...
 aber auch...
 im Osten...
 das Maß...
 Oberfö...
 1203